

## Editorial



Der ClubDA hat in den letzten Jahren sein Service-Angebot deutlich ausgeweitet. Newsletter, Website, sowie lokale und internationale AbsolventInnenentreffen

gehören zum Standardprogramm. Mit der Einführung der Jobbörse und des Mentoring-systems wurde ein neues Qualitätsniveau erreicht. Dadurch hat unser Club zwar für viele neue Attraktion erhalten, aber paradoxerweise auch ein altes Dilemma verschärft:

Die Betonung von Service-Leistungen fördert potentiell die Einstellung, eine Clubmitgliedschaft sei nur sinnvoll im Hinblick auf den praktischen Nutzen, den ein Mitglied für sich selbst daraus ziehen kann.

Die Club-Aktivitäten zielen darauf ab, Kontakte unter den AbsolventInnen zu fördern, und dadurch ein möglichst breites Netzwerk der Freundschaft und Solidarität zu schaffen, welches auch für berufliche Zwecke von Nutzen sein kann. Es liegt aber auf der Hand, dass das Kontaktnetz des ClubDA für AbsolventInnen in verschiedenen Lebenslagen und auf verschiedenen Karrierestufen von unterschiedlichem Wert ist.

Je erfolgreicher unserer AbsolventInnen sind, umso mehr gewinnt die Club-Mitgliedschaft die Bedeutung, die auch dem statutarischen Zweck des Clubs entspricht, nämlich die der Förderung der nächste Generation von StudentInnen und AbsolventInnen der DA. Die Mitgliedschaft im ClubDA und der damit verbundene Mitgliedsbeitrag kauft somit keine benötigten Dienstleistungen, sondern stellt eine dankenswerte Hilfe für alle jene dar, die Kontakte, Kommunikation und Career Service brauchen.

Der Aufruf zum Club-Beitritt ist in diesem Sinne ein Appell an den Solidaritätsgedanken und auch eine Möglichkeit, sich für die durch das Studium an der DA eröffneten Berufsmöglichkeiten erkenntlich zu zeigen.

*Gerhard Reiweger, 20.DLG  
Präsident des ClubDA*

## DASI International Conference 2008



### *Migration and the European Union*

On Saturday, the 31<sup>st</sup> of May 2008 the Diplomatic Academy Student Initiative (DASI) proudly continued the tradition of student-run activities at the Diplomatic Academy by opening its annual international conference. This year, we chose the theme of Migration and the European Union, a fascinating and particularly topical subject that we hope will stimulate discussion both amongst the student body and the larger diplomatic community for months to come.

This year's conference featured speakers from the private sector, the public sector and the world of academia, an intellectual mix that guaranteed stimulating debate and varied points of view. Among those who spoke were Austrian Secretary of State Hans Winkler, who provided the event's keynote address, European Commissioner for External Relations and the European Neighborhood Policy, Benita Ferrero-Waldner, and Klemens Fischer, currently Head of Department at the Permanent Representation of Austria to the European Union. A series of panel discussions in the afternoon addressed some pertinent issues relating to the migration phenomenon, namely migration and religion, migration, racism and xenophobia, migration and states, migration and the Roma question, and migration and EU policies.

In keeping with the charitable purpose of DASI events, all proceeds from this year's International Conference went to WaterAid, an NGO seeking to provide fresh drinking water and effective sanitation to the people of Francophone Africa. The DASI Conference Committee is particularly grateful for the support of the Representation of the European Commission in Austria and the City of Vienna, and we look forward to staging an equally thought-provoking discussion forum next year.

*Alexis Toegel (USA), 12<sup>th</sup> MAIS*

### Please join ClubDA

Return the attached registration form or

go to: [club@da-vienna.ac.at](mailto:club@da-vienna.ac.at)  
for online registration

Thank you for your support!

## DA Ski Trip

This year's annual ski trip to Lackenhof took place in early January and the group once again comprised members of the Austrian Foreign Ministry for Foreign and European Affairs as well as students of the Diplomatic Academy. Beautiful weather and the promise of a snowy adventure greeted the eager participants, and for many it was the first time on Austria's white slopes. In keeping with tradition, participants had the option of taking part in a ski race, which was the highlight of the trip for some.

Anton Szabo, a first year MAIS student participating in the trip praised the weather, citing constant snow, and the resulting fresh powder as the highlight of the experience. "It was snowing all the time, and the conditions were excellent" – a pleasant alternative to the somewhat lacklustre snowfall experienced by Austrian ski regions last year.

Even if most of the Academy students did not participate in the race, two were extremely successful, even in competition against their Foreign Ministry counterparts. Ulrike Czettel for the ladies, and Victor Vaugoin for the men, both finishing in first place and living up to the expectations that Austrians are the best skiers in the world! Following a day on the slopes, the avid ski-enthusiasts were awarded prizes and dinner in the local pizzeria.

There is no doubt that the ski trip did much to strengthen the already robust relations between the Foreign Ministry and the Academy and provided a chance for students to participate in what is arguably Austria's favourite pastime – or at least the one sport that they can win medals in! Thank you to everyone who participated, we hope you had a great time and look forward to seeing you next year!

Dominic Makin (Austria & U.K.), 12<sup>th</sup> MAIS

### Editorial Team



From left to right:  
Oumar Diallo (Austria), 12<sup>th</sup> MAIS  
Iphigenia Moraitini (Greece), 11<sup>th</sup> MAIS  
Suman Lederer (India), 10<sup>th</sup> MAIS

**Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer absolvierte den 18. Diplomelehrgang an der DA und war für das BMeiA u.a. in Ankara, Paris, Pretoria, London und Addis Abeba tätig. Seit November 2007 ist sie Geschäftsführerin der Austrian Development Agency (ADA), dem Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA).**



Im Lichte der Entwicklungsarbeit der verschiedenen weltweit agierenden Organisationen - wie die UNO, die EU, u.a. - welchen Stellenwert hat bilaterale Entwicklungszusammenarbeit?

**Ö-W:** *Wenn ein Land im Norden mit einem Land im Süden direkt zusammenarbeitet, können beide Seiten durch diesen intensiven Kontakt profitieren. Es entstehen langfristige und nachhaltige Partnerschaften, die auch innerhalb der Zivilgesellschaft beider Länder ihren Niederschlag finden. Bilaterale Zusammenarbeit ist daher genauso wichtig wie multilaterale Programme – sie ergänzen einander optimal.*

Welche neuen Projekte werden von der ADA gestartet? Welche Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?

**Ö-W:** *In Zukunft setzt die Österreichisch Entwicklungszusammenarbeit, deren Programme und Projekte die ADA ja umsetzt, in erster Linie auf weitere geografische Konzentration und auf regionale Planung. In den sieben Monaten, seitdem ich Geschäftsführerin der ADA bin, stand neben den rund 700 Projekten auch der Ausbau der Schwerpunktregion Südkaukasus am Programm. Wir denken daran, in Bälde in Georgien ein kleines Büro einzurichten. Besonders am Herzen liegt mir auch die weitere positive Entwicklung der Partnerschaften mit der Wirtschaft, da sie eine typische win-win-Situation schaffen. Die ADA unterstützt heimische Unternehmen dabei, in neuen Märkten des Südens und Ostens Fuß zu fassen, vorausgesetzt, die Menschen vor Ort profitieren nachhaltig von diesen Investitionen.*

Worin sehen Sie für die Zukunft die größten Herausforderungen für die ADA?

**Ö-W:** *Eine externe Evaluierung hat kürzlich ergeben, dass die ADA die noch bestehende Kleinteiligkeit des Portfolios überwinden und sich auf größere Programme und Projekte konzentrieren sollte. In diesem Zusammenhang wurde auch der Einsatz von Budgethilfe ausdrücklich erwähnt. Im Sinne der Pariser Erklärung zur Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit sollten weiters Planung, Programmierung und Implementierung noch mehr an Resultaten ausgerichtet werden.*

Welche Eigenschaften sollten die DA-AbsolventInnen mitbringen, um in der Entwicklungszusammenarbeit einen guten Beitrag leisten zu können?

**Ö-W:** *Entwicklungszusammenarbeit heute ist sehr komplex und erfordert hohe Professionalität und viel Wissen über internationale Zusammenhänge in den Bereichen Politik und Wirtschaft. Zusätzlich sollten Absolventinnen auf Partner zugehen können, einen großen Respekt vor anderen Kulturen und Lebenswelten haben sowie flexibel und lösungsorientiert sein.*

Eine Frage in Bezug auf die EM 2008. Besteht die Möglichkeit, dass Großereignisse wie die Euro 2008 eine Dynamik generieren, die positiven Einfluss auf die Entwicklungszusammenarbeit haben kann?

**Ö-W:** *Sport hat ein Potential in Entwicklungsprozessen. Sport vermittelt nicht nur positive Werte wie Respekt und Fairness, sondern bringt oft Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen auf friedliche Weise zusammen. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit unterstützt zahlreiche Informations- und Bildungsprojekte in Österreich und leistet damit einen wesentlichen Beitrag, das Interesse und Engagement für Entwicklungszusammenarbeit und interkulturellen Dialog zu stärken. Unter anderem über die Initiative „FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel.“ mit ihren Aktivitäten im Zeichen von Anti-Rassismus und Entwicklungspolitik. Dass Sport auch eine wichtige Rolle in Bildungs-, Gesundheits- und Sozialprojekten mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika spielt, zeigt sich in verschiedenen Projekten, die im Rahmen ihrer NRO-Kooperation von der OEZA gefördert werden.*

Ich danke Ihnen sehr für dieses Interview. Zum Schluss habe ich eine letzte persönliche Frage: Welches Ereignis bzw. Erlebnis in Ihrer bisherigen Diplomatenaufbahn hat Sie nachhaltig geprägt?

**Ö-W:** *Positiv geprägt hat mich sicher der ständige Wechsel des kulturellen Umfeldes in dem wir arbeiten und besonders beeindruckt hat mich die Leichtigkeit, mit der meine Kinder sich in diesem wechselnden Umfeld bewegt haben.*

Suman Lederer (Indien)

---

## Ni hao

A few days ago, I overheard the conversation of a couple sitting behind me in the tram. Now, why, you would ask, is this worth mentioning? Well, the couple was speaking CHINESE and I was able to understand a few words they said!

At the beginning of this year, 8 brave students of the Diplomatic Academy started their classes in Chinese, one of many language classes offered at the DA. Whenever we told someone about our ambitions, we got doubtful looks. Learn Chinese for one year? What is the use? Well, it is true, after a year, we are still beginners, struggling with proper phonetics and the memorization of characters. However, when we listen to a Chinese conversation, or read a Chinese text, there is the beginning of some understanding and it is an incredible feeling to recognize a few words or some characters.

Yet there is a value to language learning that goes beyond everyday communication skills and our Chinese class also provided an insight into Chinese culture and society. We learned about the importance of a “secretary” in the communist party system as well as about the importance of always staying polite.

A highlight of our Chinese class was the celebration of the Chinese New Year, including the trip to a real Chinese food store near Naschmarkt and the preparation of dinner with jiaozi (filled dumplings) – not to mention the delicious dinner itself....

Now at the end of our study year, I am sure all of us will stay on course and continue to learn Chinese. Once you got a taste of it, you just can't get enough.

*Lisa Fellhofer (Austria), 44<sup>th</sup> DLG*

---

## Languages in Diplomacy

According to a popular saying of unknown origin, “a good diplomat can hold his tongue in ten languages”. But should we really learn ten languages in order to know how to be quiet in each of them?

To those of us who attempt to attain multilingual competence, the question seems highly demoralizing unless we consider the intellectual and aesthetic pleasure one draws from being able to think in multiple languages. And there is also a point that prince Moxika made quite eloquently in “The Last King of Atlantis” by Kira Sinou: “Learning your language is compulsory in our court. My father only let the translators translate because it gives him time to think about his answer”.

Beyond that, languages continue to be vital elements of diplomatic practice since no country would concede that its language is inferior to any other and consequently wants its language to be spoken by foreign diplomats and be it only for reasons of national prestige.

And there is still another argument in support of learning multiple languages: Until less than a century ago the diplomatic lingua franca was not English, but French. How safe are we in the assumption that English will continue to dominate over other languages, how confident are we, future young diplomats, of the fact that we will never need to communicate in anything but English? The world changes, and the dominant languages change with it: we therefore have best be zealous and learn early.

*Iphigenia Moraitini (Greece), 11<sup>th</sup> MAIS*

---

## Trip to the Balkan

In May, students from the 11<sup>th</sup> MAIS programme embarked on a ten-day study trip to the Western Balkans as has become a tradition at the Diplomatic Academy. The itinerary of the trip included stops at Sarajevo, Belgrade, Pristina, Podgorica, Dubrovnik and Split. Having studied about the Balkans in theory, the students now had the opportunity to see the reality, meeting and discussing the specific situation of each country with high-ranking politicians such as Dr. Haris Silajdzic, member of the Presidency of Bosnia and Herzegovina, Ms. Gordana Comic, a Member of Parliament from Serbia's Democratic Party, and Ms. Irena Radovic, Deputy Foreign Minister of Montenegro. Besides their viewpoints, the DA delegation also had the chance to hear the perspective of the international community, meeting professionals and experts from OSCE, UNDP, the EU and representatives of NGOs. The meetings provided a forum for insightful discussions with the opportunity to address some difficult questions and to gain further understanding of the complexities underlying the current processes in the Western Balkans.

In addition to the official agenda, informal interaction proved to be equally interesting and exciting. Visiting the different places in the former Yugoslavia and getting a first-hand understanding and feel of the life of the local communities is undoubtedly a very enriching experience. In Sarajevo, we visited the tunnel built during the shelling of the city in the war of the 1990's, which allowed to supply food, medicine and ammunition to the population of the town that had been virtually cut off from the rest of the country by the siege. Belgrade offered an interesting mixture of historic heritage with modern flavour by the then ongoing Eurovision Song Contest, some of the participants of which shared the same hotel as our group. Kosovo was certainly one of the highlights of the trip as we had the chance to meet representatives of both the Albanian and the Kosovo Serb side. The final retreat on the Adriatic coast was a well-deserved break for all of us, with excellent opportunity to feel the local hospitality in Split where we had the pleasure of having fresh barbequed fish and home-made wine in a small garden inside the former palace of the Roman Emperor Diocletian.

*Velina Pendolovska (Bulgaria), 11<sup>th</sup> MAIS*

---

## Diplomverleihung 2008



*„Mit den in der Diplomatischen Akademie erlernten Fähigkeiten habt ihr die Werkzeuge in die Hand bekommen, um die Zukunft aktiv mitzugestalten. Gefragt sind Selbstvertrauen, Uner-schrockenheit und das unbeirrte Eintreten für seine Zielsetzungen.“*

Diesen Appell an die Zivilcourage richtete Aussenministerin Plassnik an die AbsolventInnen des Jahres 2008 in ihrer Rede bei der Diplomverleihung am 4.Juli 2008.

## Radio Africa TV

Access to new opportunities for learning and experience is one of the most impressive aspects of studying at the Diplomatic Academy. Radio Afrika TV has a close relationship with the Diplomatic Academy through the continued efforts of Professor Cullin, allowing students to engage in RATV's media activities.

Second year MAIS student Richard Grieveson and I are coordinating the English News for Radio Afrika International, which is broadcast Europe-wide every Sunday evening. I am also working as Public Relations Manager for Radio Afrika TV. This opportunity has been a challenge and an unbelievable learning experience.

Radio Afrika TV, through its partnerships with Radio Orange 94,0 and OKTO TV, as well as through its own Europe-wide broadcasting capacity, has wide media coverage. RATV programs cover international news, African music, history and the politics of building a working relationship between Austrians and Austrian migrants of African heritage. The task is huge and the means are specific—the mission of RATV is to tear down stereotypes about Africa and Africans by presenting balanced images and information.

There is much to be done to create an equal relationship between Africa and Europe, and between African-heritage migrants in Austria and the majority Austrian society. As students of politics and history, DA graduates have the knowledge to disarm prejudice and confront injustice, whether through future careers in the Foreign Service of our home countries, international institutions or through strengthening diversity in civil society.

*Naomi Hunt (USA), 11<sup>th</sup> MAIS*

## Mind & Body



Life, not even the life of a student, should not be exclusively dedicated to studying.

“A healthy mind requires a healthy body” seems to be a generally accepted principle in the DA as students can choose among a number of sport activities such as volleyball, basketball, swimming. Personally, I take part in two of these: volleyball and swimming.

I sincerely believe that athletics and sports in general are really important for a Diplomatic Academy Student.

Apart from their anti-stress effect (i.e. they help one unwind after all the studying), sports help us to meet new people like last year's graduates and socialise with them. When it comes down to it, the sports opportunities prove that the Academy cares for its students by not only ensuring their wellbeing but also facilitating their integration into the student community. We all know that during class people tend to be more reserved if they are new. It's very difficult to maintain pretences, however, when diving to catch a fast ball. Thus, while antagonism does not occur in sports class, the spirit of Noble Competition contributes to make the Academy's students not only better students but also better people.

*Marios Skouras (Greece), 12<sup>th</sup> MAIS*

## Fuss-Ball

**1** Ich halte sie fest und achte darauf, nicht auf ihre Füße zu treten. Unter den goldenen Stukaturen des Saales strahlt sie in ihrem Lilakleid. Ich bewundere ihr Lächeln und ihr mit einem silbernen Diadem gekröntes schwarzes Haar. Unter hundert anderen Paaren verlieren wir uns im Saal und kreisen herum. Unsere Füße bewegen sich gleichzeitig mit den Füßen der anderen Paare, vom Rhythmus der Musik diktiert. Eins, zwei, drei; eins, zwei, drei; eins, zwei, drei... Wir lächeln, von der Musik beherrscht und berauscht. Unsere Füße klatschen auf das Parkett und tun schon weh, wir jedoch walzen weiter und weiter und weiter und sind glücklich. Schwarz angezogene Männer leiten ihre Tanzpartnerinnen, Wiener Blut, die Gesichter verschmelzen im Licht der Kerzen, voller Glut, die hundert Paare vermischen sich und wir verhalten in der Blauen Donau.

**2** Reihen von Köpfen, Körpern, Beinen und Füßen gehen auf dem Ring voran. Vor dem Parlament, dann auf dem Heldenplatz werden die Bataillone vom Publikum akklamiert und gefeiert. Überall sind Fahnen gehisst und werden begrüßt. Die Fan-Meile am Ring ist überlaufen. Tausende von Füßen treten auf am Boden liegende Bierdosen und Zeitungen. Am Heldenplatz kriegen die neuen Götter für ihren Sieg über das andere Land tosenden Applaus. Weiter radetzky marschieren sie zu ihrem Ruhm und ihre Füße schlagen das Pflaster der Donaustadt.

**3** In der Dunkelheit atmen heftig zwei Menschen. Ihre nackten Füße, ihre Zehen streicheln sich, von den Decken umhüllt. Die Körper schwitzen, nähern sich an und entfernen sich. Ihre Füße kämpfen, um das Gleichgewicht zu halten. Auf dem Boden spiegelt eine Fledermausverkleidung ein abwesendes Wesen wider; leere Schuhe, leere Socken. Die beiden Einsamen verlieren sich und finden sich gleichzeitig wieder. Die Füße hören auf, im Bett zu tanzen. Ruhig träumen sie von einem anderen Ball.

*Luc Hermann (Belgien), 44. DLG*

### 10. Internationales AbsolventInnenreffen Juli 2008: Konzert und Sommerfest



*Elizabeth Groch, 11. MAIS, USA*



*Ulrike Ritzinger, 34. DLG, Österreich*



*Svetlana und Tajana Halttunen, Finnland*



*Im Garten der DA*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Club der Absolventen und Freunde der Diplomatischen Akademie Wien  
club@da-vienna.ac.at  
www.club.da-vienna.ac.at

**Erscheinungsort:** Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:** Gerhard Reiweger

**Redaktion:** Oumar Diallo, Suman Lederer

und Iphigenia Moraitini

**Grafik:** Peter Zolly